

Dresdner Nachrichten

Geegründet 1856

Dresdener-Nummer: 25241.
Preis für Abnehmer: 20 Hll.

Verlags-Redaktion: Dresden, Neumarkt 10. Telefon: 1000.
Druck: Druckerei „Die Post“ Dresden, Neumarkt 10.

Verlag: Verlag v. Neumann, Neudamm 10.
Telefon: 1000.

Belagerungszustand über Groß-Berlin verhängt.

Groß-Berlin in Belagerungszustand.

Berlin, 3. März. Um die Mehrheit der werktätigen Bevölkerung Groß-Berlins vor den terroristischen Anschlägen einer Minderheit zu schützen und vor Hungertod zu bewahren, hat das preussische Staatsministerium für den Landespolizeibereich Berlin, für Spandau, Borsig und Niederbarnim den Belagerungszustand erklärt. Die vollziehende Gewalt geht auf den Oberbefehlshaber in den Marken, Reichswehrminister Kossel, über, der in Ausführung des Belagerungszustandes besondere Bestimmungen erläßt, die an die Bevölkerung eine Warnung vor Verbrechen und Ausschreitungen mit dem Hinweis auf die Einsetzung außerordentlicher Kriegsgerichte richten.

Neue Spartakistische Kurnghen in Berlin.

Berlin, 3. März. Nachdem der Antrag der Kommunisten auf Errichtung des Generalstreiks für Berlin angenommen worden war, haben sich sofort an verschiedenen Stellen der Stadt Spartakistische Kurnghen gebildet. So kam es zu Zusammenkünften am Alexanderplatz und an kleinen Schieberien, die leider auch bereits einige Tote zum Opfer forderten. Auch in der Brunnenstraße, der Invalidenstraße, Kallmeierstraße und Weinmeisterstraße haben Spartakistische Parteigruppen Soldaten und Polizisten besetzt. In der Nähe der Invalidenstraße wurden getötet, die Telefonleitungen durchschnitten. Ein Angriff auf den Nordbahnhof ist seitens der Spartakisten abgelehnt worden. Am Alexanderplatz wird gekämpft. Alles deutet darauf hin, daß die Spartakisten Berlin wie im Januar terrorisieren wollen. Sie werden an dem letzten Willen der Regierung, die die Ruhe und Ordnung unter allen Umständen aufrechtzuerhalten wird, einen unüberwindlichen Widerstand finden.

Der Streik im Berliner Zeitungsgewerbe.

Berlin, 3. März. Der Streik in den Zeitungsdruckereien von Wolff, Herl, Ullstein und Büchsenfeld dauert fort. Auch die „Kreuz-Zeitung“ erscheint noch nicht wieder.

Rönigsberg Etappe für den russischen Vormarsch.

Rönigsberg, 3. März. Heute früh hat Regimentskavallerie in die Stadt eingerückt. Die Artillerie und Marineartillerie wurde ebenfalls aufmarschiert. Ihre Hauptquartiere im Schloß, sowie ihre übrigen Unterkünfte sind von den Regierungstruppen besetzt worden.

Rönigsberg, 3. März. Die Matrosen und Spartakisten haben sich nach der Vertreibung aus dem Schloß und der Mehrzahl der übrigen Stützpunkte in größerer Zahl auf dem Seebuf festgesetzt, wo sie an der Zivilbevölkerung, die sich zum Teil ebenfalls an dem bewaffneten Widerstand gegen die Regierungstruppen beteiligte, einen Rückhalt haben. Es sind Barrikaden erbaut und Maschinengewehre aufgeföhrt. Die Regierungstruppen haben den Stadtteil abgelehrt. Die Entwaffnung ist teilweise bereits durchgeführt. Die Verluste auf Seiten der Spartakisten sollen erheblich sein.

Über die Ereignisse und ihre Vorgeschichte erfahren wir folgendes:

Die Bemühungen des Reichskommissars Winnig, mit dem Vollaugsrat des 1. Armeekorps eine Vereinbarung über die Auflösung der Wehr und die Reorganisation einer anderen zuverlässigen Wehr unter Auswertung zweifelhafter Elemente zu treffen, hatten seit einigen Tagen den Behörden die Bewilligung gebracht, daß die Spartakistische Aktion darauf ausging, Rönigsberg in die Hände zu bekommen. Ähnlich waren in den letzten Wochen einige hundert Matrosen truppweise nach Rönigsberg gekommen. Man hand hier dem Plane gegenüber, Rönigsberg und Rönigs in die Hand zu bekommen, und so eine Etappenstraße Berlin—Rönigs zu bilden.

Als der Vollaugsrat des 1. Armeekorps entgegen dem Willen des Großen Stabes und über den Kopf des Reichskommissars hinweg, die Verschmelzung der Volkswache mit dem Sicherheitsdienst verweigerte, war kräftiges Agieren ein Gebot der Pflicht. Heute morgen wurde die Kaserne der Volkswache von Regierungstruppen umstellt und die Mannschaften der Volkswache aufgefordert, die Waffen abzugeben. Sie kamen dieser Aufforderung meist nach. Nur die in der Koonkurrenz liegenden Teile leisteten heftigen Widerstand, der durch Artillerie und Infanterie gebrochen wurde. Auch im Schloß kam es zu einigen Kämpfen, die nach kurzer Zeit mit dem Siege der Regierungstruppen endeten. Das Generalkommando des 1. Armeekorps hat den Belagerungszustand über die Stadt verhängt. Zurzeit sind die Regierungstruppen nach mit der Säuberung der einzelnen Widerstandsnester beschäftigt, die sich an verschiedenen Stellen der Stadt gebildet haben.

Bestige Kämpfe mit den Sowjettruppen.

Breslau, 3. März. Der Presseleiter der deutschen Generalität in Breslau teilt mit: In den letzten Tagen fanden an der Windaufzucht mehrfach bestige Kämpfe zwischen den Sowjettruppen statt. Auf Goldingen unternehmen die Sowjettruppen mit starken Kräften einen Vorstoß, der von den dort lebenden Verbänden der polnischen Landeswehr heftig abgelehnt wurde. Reichsdeutsche Truppen nahmen mit einem Handreich den Ort Wraslawo, der als Stützpunkt der Eisenbahnlinie nach Wraslawo, der großen Bedeutung besitzt. Im Zentrum der Kampflinie, das auf unserer Seite von den leitenden Abteilungen der Landeswehr unter dem Obersten Koppke befehligt gehalten wird, herrscht Ruhe, doch wird erwartet, daß der von Koppke befohlene allgemeine Angriff der Sowjettruppen angeht, der mit einer Bitterung an der ganzen Front nicht ohne Folgen sein wird.

Die Frage der Lebensmittelversorgung Deutschlands.

Von unserem nach Weimar entsandten Mitarbeiter.

Weimar, den 3. März.

Heute haben die Schiffahrtsfachverständigen, insbesondere die Vertreter der großen Reedereifirmen, darunter Direktor Heineken von Norddeutscher Lloyd und Direktor Holendorff von der Hamburg-Amerika-Linie, Besprechungen mit der Waffenstillstandskommission gehabt. Es handelt sich hierbei in erster Linie um die Zurverfügungstellung der deutschen Schiffe zu den Lebensmitteltransporten. Wie aus den verschiedenen Erklärungen des Staatssekretärs ersichtlich ist, können die Lebensmitteltransporte erst erfolgen, wenn die drei Abkommen, nämlich das Schiffahrtsabkommen, das Finanzabkommen und das eigentliche Lebensmittelabkommen, unterzeichnet sind. Der Verband scheint nun die Absicht zu haben, das Finanzabkommen und das eigentliche Lebensmittelabkommen erst dann zu unterzeichnen, wenn die deutschen Schiffe in englischer bzw. amerikanischer Dienst fahren. Nicht mit Unrecht wird auf deutscher Seite demgegenüber darauf bestanden, daß erst die Abkommen unterzeichnet werden, bevor man die deutschen Schiffe dem Verbands zur Verfügung stellt. Andernfalls hätten wir kaum eine Möglichkeit, uns davon zu überzeugen, daß die Schiffe vom Verbande dauernd in Beschlag genommen werden. In den heutigen Besprechungen, die im allgemeinen einen rein informativen Charakter trugen, waren sich Regierung und Reeder darüber vollkommen im Klaren, daß unter keinen Umständen die Schiffe ausgeliefert werden sollten, bevor eine Rechtsgrundlage für die Lebensmitteltransporte und ihre Bezahlung überhaupt geschaffen ist. Auch darüber ist man vollständig einig, daß auch die im Bau befindlichen Schiffe nicht abgeliefert werden. Heute nachmittag hat auch das Gesamtkabinett zu diesen Fragen Stellung angenommen und ist zu demselben Ergebnis gekommen. Man ist seitens der Regierung die Forderung des Verbandes, die im Bau befindlichen Schiffe auszuliefern, abzulehnen.

In gewissen Kreisen wird der Plan erwogen, zur Sicherung der Bezahlung der zu erwartenden Lebensmittel die Schiffe zu verpfänden. Auch in Regierungskreisen scheint dieser Gedanke Eingang gefunden zu haben. Dem kann nicht energisch genug widersprochen werden, da die Schiffe heute das wertvollste Objekt sind, das ein Staat überhaupt besitzen kann. Wir brauchen unsere Schiffe auch noch weiterhin zur Herstellung der Rohstoffe und werden nur dann in der Lage sein, einzugreifen mit dem Auslande konkurrieren zu können, wenn wir in Bezug auf die Frachten auch nicht dem englisch-amerikanischen Diktat zu gehorchen brauchen. Unter allen Umständen muß darauf gedrungen werden, daß zur Bezahlung der Lebensmittel die heute noch in deutscher Besitze befindlichen ausländischen Wertpapiere dem Reiche zur Verfügung gestellt werden. Diese Werte aufzugeben, ist für die Allgemeinheit viel weniger bedenklich, als es eine Verpfändung unserer Schiffe sein würde.

Die Grundlage der Bedingungen für die Verlängerung des Waffenstillstandes.

Bern, 3. März. Verschiedene Blätter geben heute in einer Pariser Meldung eine Grundlage der Bedingungen, die von dem alliierten Ausschuss der Pariser Konferenz für die Verlängerung des Waffenstillstandes ausgearbeitet worden sind. Die

deutschen Geesessstände dürfen danach 200 000 Mann nicht übersteigen. Leistung und Ausrüstung dieser Truppen sind strengen Regeln unterworfen. Artillerie und Flugwesen werden aufs schärfste überwacht und dürfen die von den Alliierten festgelegten Grenzen nicht überschreiten. Den Alliierten wird ein Abbruch der Produktion vorgegeschrieben sein. Ein internationaler Inspektionsausschuss wird eine ständige Kontrolle der Truppen und Fabriken durchführen.

Die deutsche Flotte.

anscheinend die Kriegsschiffe, wird völlig beschlagnahmt, sowohl die internierten wie die im Bau befindlichen Schiffe. Alle Verteilungsanlagen an der Ostküste müssen zerstört werden. Die überseeischen Handelsschiffe der Gesellschaften gehen in den Besitz der Alliierten über. Deutschland hat auf die Dauer von 10 bis 15 Jahren jährlich eine Summe von

10 bis 20 Milliarden

an einen internationalen Finanzausschuss zu zahlen, der die Modalitäten der Zahlungsweise zu regeln hat. Voraussetzungen werden besondere Steuern zur Abtragung der Schulden Deutschlands herangezogen werden und außerdem die Erträge der deutschen Zölle. Die augenblickliche Besetzung des Rheinflusses wird während dieser Zeit voll aufrechterhalten bleiben. Eine aus ethischen und strategischen Erwägungen bestehende Demarkationslinie wird Deutschland und Polen, sowie Deutschland und Oesterreich trennen.

Berlin, 3. März. Die deutschen Unterhändler für die am Dienstag, den 4. März, nachmittags 6 Uhr, beginnenden Verhandlungen über das Lebensmittel-, Schiffahrts- und Finanzabkommen sind am 3. März abends vom Anhalter Bahnhof nach Spa abgereist. Den Vorstoß der drei deutschen Kommissionen für die genannten Abkommen in Spa führt, wie bereits früher mitgeteilt, Unterstaatssekretär im Reichs Ernährungsamt v. Braun, Stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Melchior.

Die Beratungen in Paris.

(Drahtmeldung unseres Kölner Mitarbeiters.) Haag, 3. März. Präsident Wilson schickte am kommenden Mittwoch auf dem „George Washington“ ein und kann also am 14. März in Paris wieder eintreffen. Man rechnet jetzt damit, daß die deutschen Delegierten bereits im April in Versailles zur Unterzeichnung des Präliminartriedens ankommen werden. Die Beratungen in Paris werden äußerst wichtig sein, besonders die Besprechungen über die Disposition der Unterseeboote.

Völkerbund, Völkerveröhnung und Friede.

Präsident Wilson ist bekanntermaßen der geistige Urheber des Völkerbundesgedankens, dem er auch selbst die erste greifbare Gestalt durch Ausarbeitung eines Satzungsentwurfes verliehen hat. Es ist daher von besonderem Interesse, zu erfahren, wie der Meister selbst sein Werk beurteilt, welche Hoffnungen er darauf setzt und welche Wirkungen er sich davon verspricht. Dabei ergibt ein Vergleich zwischen früheren und jetzigen Äußerungen des Präsidenten einen Maßstab zur Beurteilung der Absichten, die sich der Verwirklichung des Planes in der praktischen Politik unter Berücksichtigung der inzwischen gesammelten Widerstände und Hemmungen eröffnen.

Zuerst war Wilson Feuer und Flamme für sein Projekt, das er als ein Mittel zur endgültigen Beseitigung des Krieges unter den zivilisierten Nationen pries. Dieser Erfolg soll dadurch erzielt werden, daß dem Völkerbund im Gegenzug zu allen bisherigen völkerrechtlichen Einrichtungen, eine überstaatliche Zwangsgewalt verliehen wird. Das zu dem Zwecke geschaffene Organ ist der Vollzugsausschuss, der aus einer jährlich zu berufenden Delegiertenversammlung und einem ständigen internationalen Gerichtshof besteht. Ein ständiges Schiedsgericht kennt der Völkerbundesentwurf in seiner gegenwärtigen Fassung nicht, vielmehr können streitende Parteien jederzeit ein besonderes Schiedsgericht vereinbaren. Kommt auf solche Weise keine Einigung zustande, so wird die Sache vor den internationalen Gerichtshof verweisen, der nötigenfalls die Ausführung seines Urteils durch Ueberweisung der Vollstreckung an den Vollzugsausschuss zu erzwingen hat. Der Völkerbund soll aber nach den bisherigen Auslassungen Wilsons nicht bloß ein mechanisches Mittel zur Sicherung des Weltfriedens sein, sondern auch die allgemeine innere Veröhnung und Annäherung der Völker herbeiföhren. Bezeichnend für das Abflauen von Wilsons erst so hochfliegenden Anschauungen ist das von ihm neuerdings öffentlich gemachte Zugeständnis, daß der Völkerbund nicht imstande sein werde, Kriege überhaupt zu verhindern.

Kann somit Präsident Wilson schon jetzt nicht mehr daran glauben, daß der Völkerbund das eine seiner beiden Hauptziele, die Ausmerzung des Krieges aus den Mitteln einer zivilisierten Staatskunst, in seiner gegenwärtigen Gestalt erreichen werde, so steht es auch mit dem anderen Hauptpunkt, der Völkerveröhnung, nicht besser. Der englische Einfluss hat hier den Sieg davongetragen und die Erfüllung der obersten Voraussetzung einer veröhnlichen Wirkung des Völkerbundes, die vorbehaltlose Aufnahme Deutschlands, hiniertrieben. Deutschland soll erst eine Buhrfrist durchmachen, erst Garantie für künftiges dauerndes Wohlverhalten geben müssen, ehe es für würdig befunden wird, als gleichberechtigtes Mitglied in den Völkerbund einzutreten. Außerdem sollen ihm im kranken Überdruß mit dem Wilsonschen Programm die Kolonien vorbehalten und unter die Verwaltung des Völkerbundes gestellt werden. Das alles schlägt dem von Wilson aufgestellten internationalen Veröhnungsprinzip ins Gesicht. In Amerika selbst macht sich in richtiger Erkenntnis der großen Schwächen des Entwurfes eine starke Opposition dagegen geltend.

Die amerikanische Opposition richtet sich hauptsächlich gegen die überstaatliche Gewalt des Vollzugsausschusses und damit gegen einen Lebensnerv des Völkerbundes. Die Amerikaner sind nicht geneigt, einen Teil der Souveränität ihrer Nation zugunsten der Besanntheit des Vollzugsausschusses aufopfern, weil sie davon eine Beeinträchtigung der Monroe doktrin befürchten, welche die Alleinherrenschaft der Vereinigten Staaten auf dem amerikanischen Kontinent festsetzt und jede europäische Einmischung ausschließt. Insbesondere fürchtete sich die amerikanische Öffentlichkeit durch die Möglichkeit beunruhigt, daß Japaner mit gleichen Rechten wie weiße Einwanderer in die Vereinigten Staaten kraft Völkerbundesbeschlusses zugelassen werden könnten. Die Agitation gegen den Völkerbund kann sich keines wirkameren Mittels bedienen, als des Hinweises auf eine derartige, den amerikanischen Begriffen der strengsten Rassenreinheit drohende Gefahr. Die kritischen Widerstände gegen den Entwurf beschränken sich übrigens nicht auf Amerika. Auch in England machen sich starke Einwände geltend, die darin gipfeln, daß die britische Vormachtstellung auf See durch den Völkerbund bedroht werden könnte. In Frankreich will man ebenfalls vom Völkerbund außerhalb der sozialistischen Kreise so gut wie gar nichts wissen. Dort ist man ziemlich allgemein mit dem internationalen Glaubensbekenntnis Clemenceaus einverstanden, wonach für Frankreich das Ziel der Zukunft allein in der Beibehaltung des alten Bündnisystems liegen soll. Nach alledem kann man ungefähr ermessen, welche Schwierigkeiten sich aufhäufen, wenn es sich nicht dem Vollzugsausschuss genau umschriebene Zuständigkeiten zuweisen. Soll er wirklich als übergeordnetes Zuangsorgan mit Erfolg wirken können, so muß er auch die Befugnis haben, gegen widerpenigliche Elemente des Völkerbundes dessen bewaffnete Macht auf den Plan zu rufen. Das dann aber Eisenhücheln und Meinungsverschiedenheiten unter den Mächten über die Verteilung der militärischen Lasten und Kosten einer solchen Exekutive und über den Oberbefehl entstehen würden, erscheint unvermeidlich.

Die Aussprache über die Reichsverfassung.

Von unserem nach Weimar entsandten Mitarbeiter.

Weimar, 3. März.
In Besinnung der Vorbereitungen der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

hürung der Reichsverfassung...
Präsident Freytag eröffnet die Sitzung kurz nach 10 1/2 Uhr mit folgender Ansprache:
Meine Damen und Herren! Gernern und unsere Chastriker...

Preussischer Justizminister Heine
wird den Reichswahl nicht anerkennen...
Der Arbeitsplan der Nationalversammlung...
Heute Rämpfe in Halle...

Der Arbeitsplan der Nationalversammlung
Weimar, 3. März. Nach den Beschlüssen der Reichsversammlung...
Heute Rämpfe in Halle
Weimar, 3. März. Nach Nachrichten, die dem Arbeiter...

Heute Rämpfe in Halle
Weimar, 3. März. Nach Nachrichten, die dem Arbeiter...
Die Arbeiter in Eisenach
Weimar, 3. März. Die Arbeiter in Eisenach sind in den Generalstreik getreten...

Die Arbeiter in Eisenach
Weimar, 3. März. Die Arbeiter in Eisenach sind in den Generalstreik getreten...
Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...

Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...
Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...

Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...
Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...

Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...
Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...

Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...
Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...

Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...
Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...

Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...
Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...

Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...
Preussischer Justizminister Heine
Die bis zur Entscheidung der preussischen Landesversammlung...

Seite 3

104

104

104

104

104

104

104

104

104

104

104

104

104

Erwerbslosenfürsorge in der Sächsischen Volkstammer

Dresden, 2. März, nachm. 3 Uhr.

Unter den Eingängen befindet sich ein Telegramm aus Leipzig, in welchem die preussischen Eisenbahnbeamten und sächsischen Eisenbahnbediensteten feststellen, daß ihre Mitglieder nicht freiwillig, sondern durch Zwangsgewalt gezwungen, ihre Tätigkeit einstellen mußten. Sie fordern militärische Besetzung der Eisenbahnanlagen. Das Telegramm wird der Regierung zur sofortigen Berücksichtigung überwiesen. Dasselbe geschieht mit einem Telegramm der „Burgener Neuest. Nachr.“, das um Schutz der Pressefreiheit ersucht. Der Präsident bemerkt dazu: Das kennzeichnende Merkmal der Pressefreiheit, die bei den geringsten Eingriffen von anderer Seite sich nicht genug darüber erregen können.

Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildet die Interpellation Krug u. Gen. über die

Erwerbslosenfürsorge:

„Was hat die Regierung getan, und was gedenkt sie weiter zu tun, um die Erwerbslosenfürsorge zu sichern und auszubauen?“ — Abg. Scherff (Soz.) begründet die Interpellation. Die Regierung müsse nach Möglichkeit vorkommende Unebenheiten ausgleichen. Es gehe nicht an, daß in gleichartigen Wirtschaftsbetrieben verschiedene Unternehmungen gegahlt würden. Die Unternehmer sollten in ihrem eigenen Interesse dafür sorgen, daß nicht durch zu niedrige Löhne die Erbitterung der Arbeiterschaft weiter steigt.

Arbeitsminister Heldt beantwortet die Interpellation. Die Regierung sei mit dem Interpellanten darin einverstanden, daß die Reichsverordnungen vom 13. November 1918 und 8. Januar 1919 die Erwerbslosenfürsorge nicht in vollkommener Weise löse. Eine endgültige Regelung könne nur durch eine organisatorische Reichs-Arbeitslosenunterstützung geschaffen werden. Das Arbeitsministerium werde in diesem Sinne bei der Reichsregierung wirken. Die sächsische Regierung habe sofort nach Erscheinen der Reichsverordnung eine Ausführungsverordnung erlassen, in der angeordnet werde, daß Erwerbslosenfürsorge-Ausschüsse gebildet werden. Diese Verordnung habe ihren Zweck erfüllt. Für einheitliche Wirtschaftsgebiete müsse auch ein einheitlicher Lohn- und Unterstützungsmaßstab gelten. Begründete Beschwerden würden abgestellt. Die

Zahl der Erwerbslosen in Sachsen

betrug Ende Dezember 1918 23000, Ende Januar 196000, Ende Februar 220000, und es ist zu erwarten, daß diese Zahl noch steigt. Der Gesamtaufwand betrug bis Ende Dezember 2555 000 Mk., im Januar 12 867 428 Mk., der staatliche Anteil betrug im Dezember 850 000 Mk., im Januar 4 500 000 und im Februar etwa 6 000 000 Mk. Das Arbeitsministerium rechne vom Ende Dezember bis Ende Juni mit 37 Millionen Mark. Vom Reich habe Sachsen bisher 12 Millionen Mark als Vorschuss erhalten. Zur Bedienung der Erwerbslosenfürsorge seien von Staat und Gemeinden Poststandsarbeiten angeordnet worden. Die Gemeinden würden ebenso, wie vom Reich, auch vom Staat unterstützt werden. Redner schließt: Die sächsische Arbeiterschaft möge daran denken, daß die gegenwärtigen Unruhen im Innern und die weit aus politischen Gründen inszenierten Streiks lediglich zur Folge haben, daß das Wirtschaftsleben noch mehr erschüttert und womöglich ganz unterbrochen wird und dadurch die Ziffer der Erwerbslosen in ungeheurer Weise steigt.

Finanzminister Nilsche: Das Finanzministerium hat auf der einen Seite die Pflicht, so viel als möglich Arbeitsgelegenheiten zu schaffen, aber die finanzielle Lage weicht ihm andererseits die größte Sparlichkeit zur Pflicht. Mit den seither bewilligten Summen können die vorerwähnten Arbeiten nicht ausgeführt werden infolge der geringen Arbeitslöhne und der Verteuerung des Rohmaterials. Was die

Finanzlage des Staates

im allgemeinen anlangt, so bereitet es uns große Sorge, die Einnahmen und Ausgaben des Staates in ein erträgliches Verhältnis zu bringen. In einer Befürchtung, daß eine Katastrophe, ein Staatsbankrott bevorstehe, liegt kein Anlaß vor. Der Vermögensbestand des Staates ist kein unangenehmer. Ein Zusammenbruch der sächsischen Staatsfinanzen ist auch dann nicht zu erwarten, wenn infolge des Mißverhältnisses zwischen Einnahmen und Ausgaben die Vermögensbestände des Staates auch weiterhin in Anspruch genommen werden sollten. Und das ist zu erwarten. Vor Ausbruch des Krieges betrug der Gesamtsumme Schulden 877 478 808 Mk., sie stiegen bis Ende Februar um 298 117 900 Mk. auf 1 175 596 708 Mk. Außerdem beehren noch Wechselkassen für Vorkasse an Bezirksverbände und Nachzahlungsgenossenschaften in Höhe von 282 Millionen Mark. Demgegenüber betrug der Wert des staatlichen Grundbesitzes Ende 1917 etwa 1748 Millionen Mark. Dieser Wert ist infolge Ankaufs von Kohlenfeldern gestiegen. Dazu kommt das Betriebsmaterial der Staatsbetriebe, das allein bei den Eisenbahnen einen Wert von etwa 267 590 000 Mk. darstellt. Die Kassenbestände des Staates haben sich um 55 Millionen Mark vermindert. Die Rückstellungen betragen im Vorjahre 87 193 000 Mk., und es ist mit einem weiteren Rückgang der Einnahmen aus den Staatsbetrieben zu rechnen. Der Fehlbetrag bei den Eisenbahnen im Jahre 1918 betrug 70 Millionen Mark und wird 1919 noch höher sein. Das Bedenkliche ist, daß das Reich die bisherigen staatlichen Steuerquellen für sich selbst in Anspruch nimmt. Dann ist es aber Pflicht des

Reiches, dafür zu sorgen, daß die Gliedstaaten ihre Aufgaben, besonders die sozialer Art, weiter erfüllen können. Die Finanzlage möchte es nötig, mehrere Bauten, die vorzulegen waren, vorläufig nicht auszuführen. So wurde die Einleitung des Galerienbaues und des Chemie-technischen Instituts bei der Universität Leipzig beschlossen. Es werden aber Notstandsarbeiten im Vorausanschlagswerte von 23 Millionen Mark ausgeführt werden. Das beste Mittel gegen die Erwerbslosigkeit wäre die Beschaffung von Arbeit und die Wiederbelebung der Industrie. Leider sind manche Kreise am Werke, eine gewisse Desperadopolitik zu treiben. Sie gehen systematisch darauf aus, unseren wirtschaftlichen Zusammenbruch herbeizuführen. Und das wird geschehen, wenn die Gewissenlosigkeit der Agitation so wie bisher weitergeht. Den Zusammenbruch wird man wohl erreichen können, aber den Wiederaufbau nicht.

Zur Besprechung der Interpellation haben sich vorläufig zehn Redner gemeldet.

Abg. Günther (Dem.): Solange die völkerrightsmäßige Blockade unserer Feinde andauert, werde die Arbeitslosigkeit trotz aller wohlgemeinten Maßnahmen der Regierung nicht vollständig überwunden werden können. Unsere Industrie sei durchaus nicht zusammengebrochen, sondern nur stillgelegt, weil es ihr an Rohstoffen mangle und sie von der Weltwirtschaft abgeschnitten sei. Wir brauchen die Freiheit der Meere. Der Rohstoffmangel trage viel zur Arbeitslosigkeit bei. Die noch vorhandenen Rohstoffe sollten so rasch als möglich verteilt werden. Die Industrie sei alles, um die Arbeitslosigkeit zu beheben. Sehr nötig sei, bald wieder den Eisenbahnverkehr voll in Gang zu bringen.

Abg. Demhardt (Unabh.): Hinsichtlich der Arbeitsbeschaffung sehe ich sehr traurig aus. Die Notlage bedeute eine ungemaine Härte gegenüber den Arbeitslosen. Die Arbeitsvermittlung sei den Behörden lasse viel an wünschenswerten. In rigoroser Weise würden die Unterhaltungen an Arbeitslose verteilt.

Abg. Lehmann (D.-R.): Wir verlangen eine Kontrolle gegen einen aus dem Geleise sich ergebenden Mißbrauch, um zu verhindern, daß das Gesetz eine Grundlage bietet für die Arbeitslosigkeit. Wir verlangen weiter eine Veranlagung der paritätischen Arbeitsnachweise, damit einheitlich die im Lande vorhandene Arbeit nachgewiesen werden kann. Durch Verkürzung der Arbeitszeit wird die Arbeitslosigkeit nicht zu beseitigen sein. Der bevorstehende Kampf um den Weltmarkt werde sehr schwer sein, denn unsere Waren seien viel teurer, als die von anderen Ländern gelieferten.

Abg. Dr. Reichhammer (D. Sp.): Die Arbeitslosen und Arbeitsstunde, die unser Volk ergriffen habe, führe zu den schwersten wirtschaftlichen Folgen und zur Demoralisation unseres Volkes. Die vorgezeichneten Notstandsarbeiten würden die Arbeitslosigkeit nicht vermindern, wenn nicht die Sehnsucht nach der Arbeit unser Volk wieder ergriffe. Es sei nicht richtig gewesen, in der gegenwärtigen Lage den Achtundarbeitsstag einzuführen.

Abg. Lenz (Soz.): Die Arbeiter seien nicht arbeitslos, das liege vielmehr die Kriegsgewinnler und ihre Angehörigen. In der Arbeitslosenunterstützung müßten die Härten und Ungerechtigkeiten bald beseitigt werden.

Abg. Leibholz (D.-R.) wendet sich gegen die Behauptung, daß die Landwirte zu niedrigen Löhnen zahlten. Man müsse doch die freie Station mit einrechnen.

Abg. Weiß (Dem.) tritt den Ausführungen seines Parteifreundes Günther bei. Der Erwerb im Gebirge könnte vielleicht wieder aufgenommen werden. Im Interesse der Familien sei es bedenklich, die Arbeitslosen zu weit von ihnen wegzuschicken.

Abg. Schuler (Unabh.) wendet sich gegen die Bestimmung der Reichsverordnung vom 15. Januar, nach der denjenigen die Unterstützung nicht weitergezahlt werden soll, die eine nachgewiesene Arbeitsgelegenheit nicht annehmen. Notstandsarbeiten müßten in größerem Umfang vorgenommen werden. Durch ein Programm der Regierung über die Sozialfürsorge würde die gegenwärtige Unruhe unter der Arbeiterschaft beseitigt werden können. Der Leipziger Bürgerstreik sei ins Wasser gefallen. Den in den Krankenhäusern wohnenden Kranken sei die Wohnung gekündigt worden, weil sie nicht arbeiten wollten. Seine Freunde erwarteten, daß die für die gegenwärtige Teuerung ungehörigen Sätze der Erwerbslosenunterstützung bald entsprechend heraufgehoben werden.

Nächste Sitzung: Heute, Dienstag, vormittags 10 Uhr: Interpellationen betr. Verforgung Sachsens mit Lebensmitteln und Kartoffeln, sowie Antrag betr. Aufhebung der Blockade.

Streifbewegungen in Sachlen.

Rein Generalstreik in der Stadt Dresden.

Der Versuch der Dresdner Kommunisten, den Generalstreik hier durchzuführen, ist bis jetzt gänzlich gescheitert. Es sollten am Montag früh große Demonstrationen um das Hauptplatz aus stattfinden, um das Personal der einzelnen Betriebe zur Niederlegung der Arbeit und zum Anschluß an die Umzüge zu veranlassen. Um 8 Uhr, der festgesetzten Stunde, waren aber nur etwa 20 Personen zusammengetreten. Bis um 9 Uhr wurde die Zahl auf etwa 300 an. Nachdem Gräber eine Rede an die Versammelten gehalten hatte, zogen diese nach dem Beliebigensamt der Arbeitervereine, dann nach der Fabrik von Selbmann und nach anderen Betrieben. Soweit die Tore nicht verschlossen waren, begab sich eine Abordnung in die

Betriebe und verhandelte mit dem Arbeiterrat. Der Streik tritt in den Streik unverrichteter Sache weiterziehen mußten und sich schließlich zerstreuten. Um 2 Uhr trafen sie auf dem Hauptplatz wieder zusammen, um hier die Ankunft der Streikenden aus dem Plauenischen Grunde zu erwarten. Die Zahl der Demonstranten war aber bereits sehr zusammengeschmolzen, es hatten sich nur etwa hundert eingestellt. Auf die Genossen aus dem Plauenischen Grunde wartete man vergebens. Endlich wurden vier Ansprachen an die Versammelten gehalten, in denen die Redner betonten, daß die Dresdner Arbeiterschaft „so wenig Verstandnis“ für einen politischen Streik besäße. — Heute soll wieder je eine Verlammlung der Arbeitlosen und des roten Soldatenbundes stattfinden.

Im Plauenischen Grunde

Heute seit gestern alle größeren Werke still. Es wurden Umzüge veranstaltet, an denen 1500 bis 2000 Personen teilnahmen, darunter aber viele Kinder. Man drang in die Werke ein und verlangte die Einstellung der Arbeit. Die Bergleute wurden am Einfahren verhindert. Das Elektrizitätswerk wurde zwar von Sicherheitsstruppen besetzt, aber das Personal verweigerte die Weiterarbeit. Die Straßenbahnwagen stiegen aus den Straßen und können nicht weiterfahren. Auch das Gaswerk wurde stillgelegt. Einzelne Fabriken wurden beschlagnahmt. Die Zeitung „Mittelpunkt“ in Völschappel wurde am Erscheinen verhindert. In den Bergwerken soll die Arbeit aber bereits heute wieder aufgenommen werden.

In der Nacht zum Montag wurden an der Bahn bei Witteritz die Telegraphenbrüche zertrümmert. Eine Anzahl maskierter Männer drang ferner in die Station Völschappel-Dk ein und zerstörte mit groben Hämmern die Stellschaltungen und Telegraphenapparate. Der Betrieb konnte aber aufrechterhalten werden.

Der Generalstreik in Leipzig.

Die Streiklage war in Leipzig gestern, Montag, gegen die Vortage wenig verändert; nur mocht sich in der Bevölkerung eine große Erregung bemerkbar, die durch die Nachrichten über die Kämpfe am Sonntag in Halle hervorgerufen ist. Eine Beendigung des Generalstreiks ist vorläufig noch nicht zu erwarten, zumal der Leipziger A. und S. Rat beschlossen hat, daß die Abgeordneten der Sächsischen Volkstammer in Mittel- und Ostachsen dahin zu wirken haben, daß dort auch in den Streik eingetreten wird und daß in Sachsen die Arbeiterpublik ausgeführt wird. — Die Generalversammlung des Leipziger Gewerkschaftskartells hat den streikenden Arbeitern ihre Sympathie ausgesprochen. Der Vorstehende des Kartells Schilling wurde in die Streikleitung delegiert.

Montag vormittag fand in der Wandelhalle der Universität eine von über 2000 Personen besuchte allgemeine Studientagung statt. Der Senat, für den der Rektor Geheimrat Mittel sprach, hatte beschlossen, daß die Vorlesungen wieder aufgenommen werden. Die Professoren Goch, Seeliger und Krüger hielten Ansprachen. In den Reden kam zum Ausdruck, daß die Universität unter Antansetzung ihrer persönlichen Sicherheiten bereit sei, zur moralischen Stärkung des Bürgeriums im Streik zu verhelfen. Die Studenten erklärten sich in der Gesamtheit für die Fortsetzung des Abwehrstreiks.

Die Kerze hielten eine Verlammlung ab und beschloßen, den Streik durchzuhalten. Zu dessen Durchführung wurde ein Seinerer-Ausschuß gewählt, dem u. a. die bekannten Kerze Geh. Medizinalrat Professor Dr. Fagor, Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität Leipzig, Dr. Buchbinder, Dr. Dippe, Hartmann angehören. Vierundförsen Verhandlungen zwischen dem Arbeiter- und Soldatenrat und den Kerzen statt. Der Arbeiter- und Soldatenrat forderte die Kerze auf, den Streik einzustellen. Die Kerze erklärte, daß sie sofort mit dem Streik aufhören würden, sobald sie wieder über Licht, Heizung, Wasser, Lebensmittel und die Straßenbahn verfügen könnten. Der Arbeiter- und Soldatenrat erklärte, bei der Arbeiterschaft darauf hinzuwirken zu wollen, daß wenigstens Gas und Elektrizität herbeigeholt werden. Die Kerze des Krankenhauses St. Jakob haben die gegen sie gerichteten schweren Vorwürfe einer unmenhlichen Behandlung der Kranken als unmaß zurückgewiesen.

Der Leipziger Bürgerausschuß verbreitet ein Flugblatt, in dem gegenüber falschen Ausstellungen festgestellt wird, daß die Bürger nur zur Abwehr notwendiger in den Generalstreik eingetreten sind. Der Bürgerausschuß wendet sich gegen jede Anhebung der Pressefreiheit, wie sie zurzeit von den Machthabern in Leipzig durchgeföhrt wird, und zwar zugunsten der Leipziger Volkspresse. Der Bürgerausschuß und die ihm angeschlossenen großen Verbände seien seit entfloßen, den Gewerkschaften durchzuführen, bis Ruhe und Ordnung wiederhergestellt sind.

In Panisch bei Leipzig haben die Landwirte beschloßen, als Protest gegen den Generalstreik der Arbeiter selbst in den Streik einzutreten. Es sollen keinerlei Nahrungsmittel mehr nach Leipzig geliefert werden.

In Chemnitz

haben die Straßenbahnangeestellten in einer in der Nacht zum Montag abgehaltenen Versammlung beschloßen, sofort in den Ausstand zu treten, weil ihre Forderungen nach Lohnerhöhung und anderer Dienstleistungen von der Direktion nicht erfüllt wurden. Der Straßenbahnverkehr ruht seit Montag früh.

Rechtlos.

Die Textilarbeiter haben die Arbeit niedergelagt. Die Ursache sind Lohnforderungen. Sie verlangen einen Mindestlöhnsatz.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresden Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Fra Diavolo“ (6). Schauspielhaus: „Bürger Schappel“ (6). Residenz-Theater: „Inquinto“ (5/7). Albert-Theater: „Jungfrauen-Dämmerung“ (5/7). Central-Theater: „Die Fackelträger“ (7).

† Mitteltage der Sächsischen Landestheater. Opernhaus: Morgen, Mittwoch: 6. Sinfonie-Konzert, Reihe B (Käser mit w. S. Konzert). Konzertordnung: 1. Wagner, Rich.: Siegfried-Idyll; 2. Schumann, Rob.: Klavier-Konzert A-Moll; 3. Strauß, Rich.: Sinfonie domestica. Sinfonie-Konzert: 1. Wagner, Rich.: Siegfried-Idyll; 2. Schumann, Rob.: Klavier-Konzert A-Moll; 3. Strauß, Rich.: Sinfonie domestica. Sinfonie-Konzert: 1. Wagner, Rich.: Siegfried-Idyll; 2. Schumann, Rob.: Klavier-Konzert A-Moll; 3. Strauß, Rich.: Sinfonie domestica. Sinfonie-Konzert: 1. Wagner, Rich.: Siegfried-Idyll; 2. Schumann, Rob.: Klavier-Konzert A-Moll; 3. Strauß, Rich.: Sinfonie domestica.

† Schauspielerhaus. Das Schauspiel „Die Frau von Anton Wildgans, dessen erste Aufführung am 6. März, 8 Uhr, stattfindet, ist folgendermaßen besetzt: Hinzins Balmer: Volter Redner, Elisabeth Balmer: Maximiliane Weidmann, Hubert: Gerd Freide, Karl: Gertrud Stresemann, Wolfgang: Erik Voss, Hanser: Friedrich Binder, Land: Johann Scheller, Paganini: Louise Giese, Magentisch: Alfred Meyer, Busch: Ida Gordon-Müller, Dienstmädchen: Maria Polte. Spielleitung: Berthold Viertel; Bühnenbildner: Otto Altenhies und Adolf Einfeldt. Musikalische Leitung: Dr. Arthur Witt.

† Musik-Theater. Vom Wärdin „Der Hinkeln nicht“ können nur noch wenige Aufführungen stattfinden. — Am Sonntag (10. März) gelangt nachmittags bei ermäßigten Preisen die Operette „Drei alte Schachteln“ zur Aufführung.

† Konservatorium. Das nächste Orchester-Prüfungskonzert findet am Freitag (7.) abends 7 Uhr im Vereinshaus statt. Eintrittskarten Verkaufsstelle 11. II.

† Wilsa Scherff, der beliebte Operentenor, sang am Sonntag nachmittags im großen Saale des Vereinshauses Operetten- und populäre Lieder. Trotz einer gewissen Indisposition, die sich immer wieder sichtbar machte, gelang es Scherff, seine Zuhörerschaft auf jenen heiteren Ton zu stimmen, der bei jeder solchen Darbietung Vorbedingung

zum Genuß ist. Es wurden Operetten wie „Hub oder Müdel“, „Bruder Straubinger“, „Lachende Erben“ bevorzugt, besonders reizend wirkte „Ein Wiener Walzer“ von Penzki in seiner zarten Vorfrühlingsstimmung. Eine treffliche, zuweilen recht temperamentsvolle Begleitung hatte Streibl in Lotte Groll, die zur Abwechslung auch solistische Stücke bot.

† Na der Dresdner Technischen Hochschule ist ein Rektorat für russische Sprache begründet und dem ständigen wissenschaftlichen Lehrer an der höheren Mädchenschule in Dresden-Altkamp Dr. phil. Leonhardt übertragen worden.

† Uraufführungen. Das Stettiner Stadt-Theater brachte von dem bekannten Parlamentarier Rudolf Döber das Schauspiel „Frau Ada“ heraus. Ein Stück im Geiste des älteren Sudermann. Frau Ada ist der Typus der unverständlichen Frau. Es liegt die Dichtung des Herbes in der Harmonie. Die Arbeit hat Bühnenlebensfähigkeit und trägt dem Dichter hervorrufen. — Im Stadt-Theater Frankfurt a. O. gelangte die Komödie „Kur Kooft“ von Maximilian Böttcher zur Uraufführung. Das Werk erhebt auf den Titel einer „demokratischen Komödie“ Anspruch. Es liefert durch eine neue Form der Gegenüberstellung von Geburisdick und Arbeitsadel und löste durch seine zeitkritische Beleuchtung, die sich amanglos von selber ergibt, lauten Beifall aus.

† Die Schaffung eines Dresdner Volks-theaters größerer Stiles hat der Erbauer der Dresdener Jahrhunderthalle, Stadtbaurat Berg, angeregt. Durch Übernahme entsprechender Einbauten in den großen Appell-saal der Jahrhunderthalle soll die Möglichkeit der Rahmensicherung im Stile Reinhardt geschaffen werden. Auch für große künstlerische Ruffische sollen die entsprechenden Vorbedingungen ermöglicht werden. Die Finanzierung des Unternehmens soll in erster Linie die Stadt Dresden übernehmen.

† Zur Organisation der deutschen Orchestermusik. Man schreibt uns: Sobald die Abklärung über das Einkürzung der militärischen Rührung verwirklicht wird, ist die

untrennbare Folge davon die Auflösung zahlreicher Militärskapellen. Abgesehen davon, daß dadurch viele tausend Musiker brotlos würden, wäre der entscheidende kulturelle Schaden tief zu beklagen. Es ist deshalb rechtzeitig Sorge zu tragen, daß für die verdrängten Militärorchester ein brauchbarer Ersatz geschaffen wird. In der neuen Wochenschrift „Der Volksstaat“ schlägt E. W. und die Wiedererrichtung und den neuzeitlichen Ausbau des uralten Instituts der „Stadtspiesereien“ (modern: „Stadtskapellen“) vor. Das heißt: jedem Ort über 3000 Einwohner müßte ein Regimentsmusikgewand gewährt werden zur Anstellung eines Stadtspielers bzw. Kapellmeisters, der mehrere Orchesterinstrumente beherrscht und je nach Bedürfnis und Größe der Stadt mindere oder umfassendere theoretische Ausbildung genossen hat. Ihm müßte ein — wieder nach Größe der Stadt und des Musikbezirktes sich richtender, ebenfalls staatlich unterhaltener — bescheidener Stamm weiterer tüchtiger Berufsmusiker beigegeben werden. Wenn die Anforderungen an die Ausbildung der Dirigenten und Hornmusiker nicht zu niedrig gestellt werden, ist zu erwarten, daß die Leistungen für die Debung der musikalischen Kultur sehr beträchtlich sein werden. Im Anschluß an die Militärorchester wäre auch der oft künstlerisch ganz hervorragende leistungsfähigen Hof-orchester der kleinen Residenzen zu geben, die nur durch beträchtliche Zuschüsse der regierenden Fürsten bestehen konnten, und deswegen mit den Fürsten verschwunden werden. Der Verlust ihrer Konzerte ist für die Betroffenen eintraglich, denn die kleineren Städte selbst können wohl Stadtspiesereien, nicht aber große Sinfonie-orchester halten. Der Staat hat deshalb die Pflicht, wenn die Mittel dafür nur irgend wie aufzubringen sind, Wandorchester zu errichten, zwecks Veranstaltung musikalischer, billiger Volkskonzerte in mittleren und kleinen Städten. — Dazu ist noch zu bemerken, daß wir in Dresden mit Lindners Philharmonischem Orchester, das soweit die Verhältnisse erlauben es zuziehen, schon viele kleinere Nachbarstädte mit musikalischer Kunst versorgt hat, eine solche Einrichtung bereits besitzen, der nur noch weitere Förderung zu wünschen ist.

„FATA MORGANA“
 LICHTSPIELE
 Breite Strasse 3.
 Fernruf Nr. 23671.

Ab Dienstag, 4. März, täglich
 von nachm. 3 Uhr an
Die Sensation der Nerven!
„Opium“.
 Die Tragödie zweier Aerzte aus 3 Weltteilen.
 6 Akte.
 China — Indien — Europa.

Palmengarten
 Birnaische Straße 29.
 Dienstag den 4. März
 von 6-11 Uhr
**Grosser
 Fastnachts-Ball.**

Schweizerhäuschen.
 Heute Dienstag
Großer Fastnachtsball
 mit Ueberraschungen.
 Anfang 8 Uhr. W. Herrert.

**Tanz-Palast
 Schusterhaus**
 Hamburger Str. 65. Straßenbahn 19 u. 21.
 Fastnachts-Dienstag (4. März 1919)
 Anfang 8 Uhr

**Grosses Ballfest
 „In der Nacht“.**
 2 volle Kapellen.
 Verköstigt, Kuchentisch. Intime Besetzung.
 Große Ueberraschungen.
 Nach Schluss Fahrgelände. 20
 Kostüme und Masken nicht gestattet.

Waldschlößchen-Terrasse.
 Heute Dienstag abend 8 Uhr
Fastnachtsball.
 2 Kapellen.
 Grosser Jubel und Trabel.

Eldorado
 Am Fastnachts-Dienstag
**Grosser öffentlicher
 Faschings-Ball**
 in
Eldorado.
 Anfang 8 Uhr.

Grüne Wiese Gruna
 Str. 12.
 Dienstag den 4. März ab 8 Uhr
Grosser Fastnachts-Ball.
 Dresden's schönste Ballmusik.

Rote Mühle in Hammers
 Hotel.
 Dienstag den 4. März
 Mittwoch den 5. März **2 grosse Ballabende.**

Dampfschiff-Hotel Blasewitz.
 Dienstag den 4. März 1919
Großes Fastnachts-Konzert
 im Konzertsaal.
 Beginn 8 Uhr. Eintritt frei.

KONZERTHAUS
 VORNEHMSTE GROSSSTÄDTISCHE
 EINKEHRSTÄTTE
 REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF

Jeden Nachmittag
Wiener Künstler-Konzert (10 Mann).
 Kapellmeister Heyda.
 G. V. T. M.
 Dienstag den 4. März 1919
Dampfschiffhotel Blasewitz
Fastnachtsfeier mit Tanz.
 Anfang 8 Uhr. Gäste bezgl. willkommen. D. V.

Park-Hotel
Weißer Hirsch.
 Heute von 6 Uhr ab
Lustiger Fastnachts-Ball.
 Neu! Neu!
 Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Vornehmer Tanz.

Fraternitas (Gesellschaftsverein)
 Dresden.
Gesellschaftsball
 Fastnacht-Dienstag, den 4. März 1919,
 Kurhaus Weisser Hirsch.
 Omnibusrückfahrt nach verschied. Stadtteilen gesichert.
 Anfang 8 Uhr.

Kurhaus Klotzsche.
 Heute Dienstag
Großer Fastnachts-Ball.
 Anfang 8 Uhr.
 Nach Schluss Fahrgelände mit der Staatsbahn.

Gasthof Rossthal
 Heute Dienstag
 in dem festlich decorierten Rittersaal
Grosser Fastnachtsball.

Donaths Neue Welt.
 Dienstag den 4. März, Anfang 8 Uhr,
Fastnachtsball.
 10 Uhr Kollon-Polonaise, 11
 10 Uhr historischer Umzug mit der geantenen Kapelle
 durch den Garten bei Bunzfeuer und Biergärten.
 Herren 2,50 Mk., Damen 2,00 Mk.

Gasthof Wölfnitz.
 Dienstag
Öffentlicher Fastnachts-Ball.
 Ueberraschungen. Stimmung.
 Mittwoch den 5. März öffentlicher Ball.

Tapezierer-Arbeiten
 in eigener Werkstatt
 Übernahme von Linoleum-Legen und
 Polierarbeiten / Umarbeitungen von
 Polstermöbeln und Matratzen / Stoff-
 fertigung / Gardinen-Ausflechten / Markisen-
 Aufhängen / Innen- und Außen- und Tape-
 zierenarbeiten aller Art
 Dresden Renner Altmert

Pianola
 Vorlesen, Schach, neueste Kon-
 stellation, mit Tonmobil und Metro-
 style u. 26 Notenrollen preiswert zu
 verkaufen Oubertstr. 46, I.,
 Bresselau.
 In Farbbänder
 für versch. Arten u. Schreibmaschinen weit unter Preis
 abgegeben in großen und kleinen Vollen
 Otto Rudestock, Färberplatz 21.

Altsilber
 kauft zum Tagespreis
 Bernhard Schäfer, Prager Str. 7.
Geschmitt. Brennholz (Kohlensatz)
 liefert in Rügen u. Metern an Schiffs, Restauration
 und Privat, auch durch Gedicht ins Haus
 Oberstein & Steuer, Brennholz-Zentrale, Poppitz 18.

Berichtigung.
 In § 4 Ziffer 1 der Bekanntmachung vom 28. Fe-
 bruar 1919 über den Verkehr mit Kohlen im März 1919
 — abgedruckt in Nr. 55 der „Dresdner Nachrichten“ vom
 28. Februar — fallen die Worte: „und Kranenanhalten“
 aus. Es muß heißen: Die volle Belieferung der Wä-
 gelwege ist mit der Begleichung der Wägel und der
 Vollständigkeit zulässig.
 Dresden, den 2. März 1919.
 Der Rat zu Dresden.

Regelung des Fischverkaufs.
 Für das Gebiet der Stadt Dresden wird die zur
 beschleunigten Ausgabe von Fisch-Sperren folgenden
 bestimmt:
 § 1. Der Bezug und die Abgabe von frischen
 Fischen, geschlachteten Fischen und Fischen darf nur
 gegen Vorlegung und Abkempfung des Stamms-
 abchnittes der jeweils für die Stadt Dresden geltenden
 Lebensmittelliste erfolgen. Innerhalb eines Zeitraumes
 von 14 Tagen darf auf eine Lebensmittelliste höchstens
 1/2 Pfund frische Fische oder 1/4 Pfund geschlachtete Fische
 oder 1/4 Pfund Heeringe abgegeben werden.
 § 2. Der Kleinhändler hat bei der Abgabe der
 Ware auf der Rückseite des Stammsabchnittes der
 gültigen Dresdner Lebensmittelliste den Tag der Abgabe
 unter Verzeichnung des Firmenstempels in unverwundbarer
 Weise zu vermerken. Jeder Stammsabchnitt der Lebens-
 mittelliste darf nur zweimal in dem aus § 1 ersichtlichen
 Umfang mit Fischen beliefert werden. Fischen der
 ersten und zweiten Belieferung muß ein Zeitraum von
 14 Tagen liegen.
 § 3. Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.
 Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesstra-
 fenordnung vom 25. September 1915 bestraft.
 Dresden, am 2. März 1919.
 Der Rat zu Dresden.

Jagdverpachtung
 Die ca. 543 Hektar umfassende jagdbare Fläche der
 Gemeinde Obergrossa, mit Ausnahme der zum
 Kreisjägeramt gehörigen Grundstücke, soll auf
 weitere sechs Jahre, vom 1. Sept. bis 31. August
 1925, im Wege des schriftlichen Angebots verpachtet werden.
 Angebote sind bis zum 18. März d. J. bei dem
 Unterzeichneten einzureichen.
 Der Jagdbezirk grenzt zum Teil an den Kollonischen
 Jagdbezirk und an ein abgetrenntes Revier.
 Obergrossa-Bierstein ist Haltestelle der Rossm-
 Wilsdruff-Poststation Eisenbahn.
 Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ab-
 lehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.
 Angebote, auf die bis zum 25. März d. J. kein zu-
 sagender Bescheid erteilt worden ist, sind als abgelehnt
 zu betrachten.
 Obergrossa b. Siebenlehn, am 1. März 1919.
 Hermann Bachmann,
 Jagdvorstand.

Berufs-Vorbildung
 — Abteilung für männliche und
 weibliche Schüler —
Ostern 1919 — 54. Schuljahr
 I. Höhere Fortbildungs-Schule (Tages-
 vollschule — Lehrlingschule).
 Befreiung von weiterer Fortbildungs-
 schulpflicht.
 II. Handels-Schule
 a) für befähigte und jüngere
 Männer.
 b) für Frauen und Mädchen.
 Vorbereitung für die Beamtenlaufbahn.
 III. Privat-Kursus für jüngere Personen in
 Einzelunterricht.
 Sprachkurse 11-1, außer Sonntags 5-6 Uhr.

**Klemich'sche Handels-
 und höhere Fortbildungs-Schule**
 Dresden-III, Moritz-Str. 3 Fernruf. 13500
 Leitung: L. O. Klemich

Zehnklassige Mädchenschule Nolden,
 Oberer Kreuzweg 1a.
 Anmeldungen für die 7. Klasse (4. Schuljahr) können
 nur noch bis zum 7. März angenommen werden, da
 Sonntags den 8. März die Aufnahmeprüfung der für
 die 7. Klasse angemeldeten Schülerinnen stattfindet.

Damen-Kostüme, Mäntel
 Umarbeiten, Wenden, Kenderen fertig in allbekanntester
 Ausführung und Preiswürdigkeit prompt und schnell
 Schneidermstr. Debelind, Zöllnerstraße 17, 1.

Moderne Rorbmöbel,
 Garnituren, Sofa, Stühle, Tische, sowie alle
 Rorbwaren, Heide, Wäsche u. Tragtische jeder
 Ausführung, große Auswahl.
 Am See 42, u. a. I. St.
Hertzschuch Nachf., Fernruf 29173.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
 sowie alle Reparaturen führt schnellstens aus
Fritz Haackebach Nachf., Ringstraße 4.
 Fernruf 17933, 15023.

Moderne Welt-Reklamen G. M.
 Zeitpalast Braun & Co., Frankfurt a. M.
 sucht jedes Uebernahme von Filialen auf eigene
 Rechnung tüchtige textile Firmen oder Kaufleute.

Für dringende Lieferung gesucht:
 2500 kg Winkelfeilen, 35x35x4 mm stark,
 30 Stangen Winkelfeilen, 40x40x5 mm stark,
 25 Stangen Winkelfeilen, 30x30x4 mm stark,
 10 Stangen T-Eisen, 25 mm,
 50 Stangen T-Eisen, 25 mm,
 300 kg Sandeisen, 25x4 mm,
 10 000 kg Eisenblech, 1x2 m, 1 mm stark.
 Nach für Teilweisen Angebot erbeten.
Louis Herrmann,
 Dresden-III, 24. Zwölfener Str. 23.

**höherer
 Schulbildung**
 Condukte in Buchführung,
 Korrespondenz, Wechsel-
 u. Scheckkunde, im Rechnen,
 allgem. im Wissen. Dauer
 8-10 Wochen. Beteiligung
 an einzelnen Fächern ist zu-
 lässig. Einzug u. Wohn-
 schreibweise kann angeschlossen
 werden. Best. G. b. Preis. H.
Rackow
 Handels- und Sprachschule
 Altmarkt 15,
 Albertplatz 10.
 Fernruf. 17137.

Für Offiziere,
 die in Industrie oder
 Handel eintreten, beginnt
 ein „Handelswissen-
 schaftlicher Sonder-
 kursus“ am 4. März
 unter Leitung erfahrener
 Pädagogen u. Praktiker.
 Dauer 2 Monate, Don-
 nerst. 9h., —. Verlangen
 Sie Prospekt O.
Schirpke Handels-Schule
 Altmarkt 13 (Renner).

**Handelskurse
 Johannstadt**
 Blum-
 straße 2.
 Fernruf
 27468.
 Montag
 d. 10. März
 beg. Kurse
 u. Ausl. d. g.
Gutssekretär (in)
 und Handelsreisender.
 Sonderkurse für be-
 sonderem Maße
 erlassene Herren.
Öffentl. Anmeldungen
 baldigst erbeten.
 Getrennte Lehrgänge für
 Schülerinnen mit Volk- und
 höh. Mädchenschulbildung.

Polizeischule
 Hainichen.
Beginn des neuen Kurses
 1. April. Schulgeld 120 A.
 Massagen
 übernimmt noch in u. außer
 dem Hause Hermann
 Neuhomburg, Str. 11, Fern-
 ruf 27468, 27469.

Strarbeiten
 bei Frau Harach, Haupt-
 st. 79, am
 Sachienplatz, Str. 2-7,
 vormittags unbestimmt.
Magnetiseur Stoltze,
 Johannstr. 14, eign. erfolgr.
 Psychotherapie, u. 10-7.
**Gute ärztliche
 Kleinstadt-Land-
 Praxis**
 in der Nähe Dresdens un-
 mittelbar. Bedingungen sofort
 abzugeben. Off. erb. unt.
 N. 2303 an die Exp. d. Bl.
Berliner Patentanwalt

sucht Anschluss
 an ein größeres Industrie-
 unternehmen zwecks laufend.
 Bearbeitung der Patent-
 angelegenheiten. Off. Mit-
 teilungen unter J. P. 7249
 Rudolf Wölfe, Berlin SW. 19.
 Gamburger Fabrik-
 firma nicht leitend.
 Fabrikanten in Gest.
 Krawatten u. Shawl.
 Off. u. I. T. 145 an Oester-
 Vin & Co., Hamburg.

Buchführung,
 Einarbeitung, Nachtr., Monats- u.
 Jahres-Abrechnung bei jeder
 Garantie billigst. Ernst H.
 Kausse, Waldpurgstr. 5

Aschefahren,
 die Fuhrer 25 A, verb. an-
 geführt d. H. Reinegan,
 Dresden-III, Sotzingstr. 16.

Reinigung
 leerer Räume jeder Art.
 Spezialität:
 Reinigung ganzer Grundr.
 Parfett-Reinigung.
 Dresdner Eilboten,
 Büttelstr. 15. Tel. 19276.

**Detektiv
 „Lux“**
 Ringstr. 14 (alt. Holz-
 Beobachtungen, Ermittlung
 aller Art, Beweismaterial
 für Prozesse, verlässliche
 Auskunft.
 Große Erfolge.
 2 Stellen, auf Kuch-
 bündel, ohne Wert, zu ver-
 kaufen. Dresden, III, 23.

Dr. G. G. Straßburg, Dresden, III, Moritz-Str. 11, Fernruf 13500

Zeitungsverkäufer
haben dauernde stunden-
weise Beschäftigung.
Schnelliger Nebenverdienst!
In erfragen
Marienstraße 40, I.
Angenehme Arbeit
bei gutem Verdienst
als Haupt- od. Nebenverdienst
vergl. Postlagerkarte 27,
Berlin-Rieserstraße 10.
Für 1. April 1919 suche ich
einen jungen
II. Verwalter,
welcher 1. Gehalt bezieht
bei Frau-Abicht m. Selbst-
sch. kurz. Lebenslauf erb.
R. Emlitz,
Puffig, Volt Oftrau (Sa).
Suche für einen tücht. 19-
Jahre alten, theoret. Vorbild.,
17 1/2 J., der seine Lehrgang
bei mir mit Erfolg beendet,
1. April Stellung als
Volontär od. 2. Verwalter
auf mittl. Gute unter Leit.
des Hells. W. Off. erbittet
Schmaltzer, Vorwerk
Seiersdorf b. Neumarkt i. Sa.
Ordnungsbefehligen
Nachtwächter
Suche zum 1.4.
v. d. Deeken,
Rittergut Raichen
bei Gieshübel.
Auch Reisegeld wird
gern angenommen.

**Tüchtiger, bei Drogerien u. Apotheken
gut eingeführter Vertreter**
zur Einnahme einer Spezialität gesucht. In
Frage kommt Agr. Sachk. anher Selbstg. Off.
unter Ke 487 an Rudolf Mosse, Eberfeld.

Kücher dem am 5. März, abds. 7 Uhr, im Saale
des Landfräulekens, Bindelmannstr. 4, beginnend.
Servier-Kursus für Haustöchter
beginnt nach ein Lehrgang für
Servierfräuleken u. Hausangestellte
im Tafeldecken, Servieren, Frisieren
in der Servier-Schule P. Krüger,
Hallenstraße 18. Tel. 28967. Prof. frel.

Suche für 1. April mit
Familienanschluss einladig,
fleißig, zuverlässig
Wirtschafterin,
die im Kochen und allen
Zweigen eines größeren
Landhaushalts nicht un-
erfahren ist, unter meiner
Leitung.
Frau H. Grüber,
Vorwerk Hohenlauff
bei Hohenlauff.

Zur Mitführung meines
frauenlosen Haushaltes, eine
15 jähr. Tochter ist vorband.,
Suche ich für 1. April, evtl.
später, ein besseres Mädchen
oder Witwe ohne Anhang,
im letzten Jahren, als
Mitwirtschafterin.
Dieselbe muß gut bürgerlich
zu kochen verstehen, 1. Baden
sowie Einlösen bewandert
sein u. sich jeder häuslichen
Arbeit unterziehen. Ange-
bote mit kurzem Lebenslauf,
Zeugnisabschr., sowie Ang.
der Gehaltsanpr. erbet. an
Hermann Voigt,
Wagenhausbauerei i. Sa.

Perfekte Köchin
oder Wirtschafterin zum
1. April gesucht.
Schloß Eberbach
bei Wehlen.
Für den 15. März oder
später eine saubere
gewandte Köchin
gesucht. Zu
Bedingung: Durchaus er-
fahren im Kochen, Baden
und Einlösen.
Frau Marianne Vogel,
Reichenbachstraße 71.
Vorstellung von 1 bis 4 und
8 bis 9 Uhr. Tel. 19535.

Für Willenhaus, von 2
Personen erfahrene
**Köchin oder
Stütze**,
die sehr gut kochen kann, für
1. April gesucht. Stuben-
mädchen vorhanden.
Hildebrandt,
Sangebrück, Bruchstr. 13.
Tel. Radeberg 2867.

Zum 15. März suche ich
ein fröhliches
Hausmädchen
für mein Erbgerichtsgut in
Demitz. Jung, Sangerberg
Straße 19, I.

Aufwartung
wird 24. April bis 27. I.

Scholar, Scholarin - Gesuch.
nicht unter 18 Jahre, des-
sonen landwirtschaftlich tätig
war, für mein 160 Acker
großes Erbgerichtsgut in der
Gegend von G. K. 355 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

**Jüngerer
Gärtnergehilfe**
geht. Näheres bei Oskar
Starke, Dresden, Bauyner
Straße 31, I.

**Obermutter, m. gr. Sohn
od. Tochter, 1/4, Abichtstr.,
Gehaltslos, einfinden,
Wirtschafterin, verb.,
1. Rittg. u. gr. Landgüter,
Schirmmutter, Großknecht,
Arbeitsknecht, Vierdeknecht,
Dienstknecht, Gutsfamilie,
Wirtschafterin in frauen-
losen Haushalten,
Hausmädchen, Stubenmädch.
sollt gesucht.
Paul Liebich,
Stellungsvermittler, Dresden,
Kampffeldstr. 17, 2. Tel. 22139.**

**Raufmännlicher
Lehrling**,
Sohn achtbarer Eltern, für
Oftern 1919 gesucht.
Wilhelm Mahmert,
Birn, Wallenhausstr. 14,
Hoheln, Frouage, Stein-
und Expeditionsgehilf.

**Klempnerlehrling ges.
S. Thate, Saffstr. 6.**

Gärtnerlehrling
mit guter Schulbildung für
Oftern gesucht von Max
Müller in Dresden-
Eberfeld, Reider Str. 25.

**Tüchtiger, bei Drogerien u. Apotheken
gut eingeführter Vertreter**
zur Einnahme einer Spezialität gesucht. In
Frage kommt Agr. Sachk. anher Selbstg. Off.
unter Ke 487 an Rudolf Mosse, Eberfeld.

Kücher dem am 5. März, abds. 7 Uhr, im Saale
des Landfräulekens, Bindelmannstr. 4, beginnend.
Servier-Kursus für Haustöchter
beginnt nach ein Lehrgang für
Servierfräuleken u. Hausangestellte
im Tafeldecken, Servieren, Frisieren
in der Servier-Schule P. Krüger,
Hallenstraße 18. Tel. 28967. Prof. frel.

Suche für 1. April mit
Familienanschluss einladig,
fleißig, zuverlässig
Wirtschafterin,
die im Kochen und allen
Zweigen eines größeren
Landhaushalts nicht un-
erfahren ist, unter meiner
Leitung.
Frau H. Grüber,
Vorwerk Hohenlauff
bei Hohenlauff.

Zur Mitführung meines
frauenlosen Haushaltes, eine
15 jähr. Tochter ist vorband.,
Suche ich für 1. April, evtl.
später, ein besseres Mädchen
oder Witwe ohne Anhang,
im letzten Jahren, als
Mitwirtschafterin.
Dieselbe muß gut bürgerlich
zu kochen verstehen, 1. Baden
sowie Einlösen bewandert
sein u. sich jeder häuslichen
Arbeit unterziehen. Ange-
bote mit kurzem Lebenslauf,
Zeugnisabschr., sowie Ang.
der Gehaltsanpr. erbet. an
Hermann Voigt,
Wagenhausbauerei i. Sa.

Perfekte Köchin
oder Wirtschafterin zum
1. April gesucht.
Schloß Eberbach
bei Wehlen.
Für den 15. März oder
später eine saubere
gewandte Köchin
gesucht. Zu
Bedingung: Durchaus er-
fahren im Kochen, Baden
und Einlösen.
Frau Marianne Vogel,
Reichenbachstraße 71.
Vorstellung von 1 bis 4 und
8 bis 9 Uhr. Tel. 19535.

Für Willenhaus, von 2
Personen erfahrene
**Köchin oder
Stütze**,
die sehr gut kochen kann, für
1. April gesucht. Stuben-
mädchen vorhanden.
Hildebrandt,
Sangebrück, Bruchstr. 13.
Tel. Radeberg 2867.

Zum 15. März suche ich
ein fröhliches
Hausmädchen
für mein Erbgerichtsgut in
Demitz. Jung, Sangerberg
Straße 19, I.

Aufwartung
wird 24. April bis 27. I.

2 junge Mädchen
aus guter Familie suchen in
besseren Haushalten p. l. Werk-
Stellung, Dresden bewo-
nend. Angebote unter E. F.
an die Geschäftsstelle der
"Neuesten Nachrichten" in
Dresden, D. 2. erb.

Welt. Mädchen
Sucht irgend welchen
Verdienst in
Hotel, Restaurant od. sonstig-
großen Haushalt. Off. u.
Q. J. 354 an die Exp. d. Bl.

**Kostenfreier
Spezialnachweisverf. d.
Vilva, Zinshäuser,
Güter in jeder Gegend u.
Verhältnisse an Selbst d.
Alex. Neubauer**
Dresden, Ferdinandstr. 12

**Landwirtschaftlicher Beamter
sucht Gut**
zu kaufen od. zu pachten
bei 150-175 Mille Anzahl.
Gute Lage u. gute Gebäude
Bedingung. Off. u. C. 2255
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ziegelei
in guter Lage od. sonstiges
landwirtschaftliches Unter-
nehmen mit nachweisbarem
guten Gewinn bei etwa
150 Mille Anzahlung von
Jung. Kaufmann zu kaufen
gesucht. Evtl. Beteiligung
u. spätere Übernahme nicht
ausgeschlossen. Off. u. C.
2256 an die Exp. d. Bl.

7 1/2 Zinshaus
mit Hintergeb. u. Garten
in Dr. Radis verkaufe
für 40 000 M. durch
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12

**für 80 000 A verkaufe
meine herrschaftliche
Einfam.-Villa**
mit Diele, Zentralheiz.,
elektr. Licht, direkt am
Großen Garten, durch
Alex. Neubauer
Dresden, Ferdinandstr. 12

Sächs. Landeslotterie
Im günstigsten Falle:
800 000
Hauptgewinn:
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000
u. v.
Ziehung 4. Klasse
5. und 6. März.
Klassen-Lose:
1/10 1/5 1/2 1/1
20.-, 40.-, 100.-, 200.- M.
empfiehlt u. versendet die
S. Staatslotterie-Einnahme
**Alexander
Hessel**
Dresden, Weißgasse 1
Postschloß, Leipzig 29713.

**Damen-
Strohhüte!**
Umpressen, Umarbeiten,
Panama waschen.
Hauffe, Umpresserei
Viktoriastrasse 25, I.,
an der Prager Straße.

20 Proz. billiger
weil d. Brand beschädigt
Einfachapparate
Wärmflaschen
Rochfitten
u. vieles andere mehr.
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15
Centraltheater, Passagen.
Geöffnet bis 6 Uhr abds.

Spülapparate
Zwilling, Schälbech.
Unterlagen, Leinwand,
Bordüren, sanitäre
Frauenartikel.
Frau Hensing
Am See 27, 2.

Scholar, Scholarin - Gesuch.
nicht unter 18 Jahre, des-
sonen landwirtschaftlich tätig
war, für mein 160 Acker
großes Erbgerichtsgut in der
Gegend von G. K. 355 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

**Jüngerer
Gärtnergehilfe**
geht. Näheres bei Oskar
Starke, Dresden, Bauyner
Straße 31, I.

**Obermutter, m. gr. Sohn
od. Tochter, 1/4, Abichtstr.,
Gehaltslos, einfinden,
Wirtschafterin, verb.,
1. Rittg. u. gr. Landgüter,
Schirmmutter, Großknecht,
Arbeitsknecht, Vierdeknecht,
Dienstknecht, Gutsfamilie,
Wirtschafterin in frauen-
losen Haushalten,
Hausmädchen, Stubenmädch.
sollt gesucht.
Paul Liebich,
Stellungsvermittler, Dresden,
Kampffeldstr. 17, 2. Tel. 22139.**

**Raufmännlicher
Lehrling**,
Sohn achtbarer Eltern, für
Oftern 1919 gesucht.
Wilhelm Mahmert,
Birn, Wallenhausstr. 14,
Hoheln, Frouage, Stein-
und Expeditionsgehilf.

**Klempnerlehrling ges.
S. Thate, Saffstr. 6.**

Gärtnerlehrling
mit guter Schulbildung für
Oftern gesucht von Max
Müller in Dresden-
Eberfeld, Reider Str. 25.

**Tüchtiger, bei Drogerien u. Apotheken
gut eingeführter Vertreter**
zur Einnahme einer Spezialität gesucht. In
Frage kommt Agr. Sachk. anher Selbstg. Off.
unter Ke 487 an Rudolf Mosse, Eberfeld.

Kücher dem am 5. März, abds. 7 Uhr, im Saale
des Landfräulekens, Bindelmannstr. 4, beginnend.
Servier-Kursus für Haustöchter
beginnt nach ein Lehrgang für
Servierfräuleken u. Hausangestellte
im Tafeldecken, Servieren, Frisieren
in der Servier-Schule P. Krüger,
Hallenstraße 18. Tel. 28967. Prof. frel.

Suche für 1. April mit
Familienanschluss einladig,
fleißig, zuverlässig
Wirtschafterin,
die im Kochen und allen
Zweigen eines größeren
Landhaushalts nicht un-
erfahren ist, unter meiner
Leitung.
Frau H. Grüber,
Vorwerk Hohenlauff
bei Hohenlauff.

Zur Mitführung meines
frauenlosen Haushaltes, eine
15 jähr. Tochter ist vorband.,
Suche ich für 1. April, evtl.
später, ein besseres Mädchen
oder Witwe ohne Anhang,
im letzten Jahren, als
Mitwirtschafterin.
Dieselbe muß gut bürgerlich
zu kochen verstehen, 1. Baden
sowie Einlösen bewandert
sein u. sich jeder häuslichen
Arbeit unterziehen. Ange-
bote mit kurzem Lebenslauf,
Zeugnisabschr., sowie Ang.
der Gehaltsanpr. erbet. an
Hermann Voigt,
Wagenhausbauerei i. Sa.

Perfekte Köchin
oder Wirtschafterin zum
1. April gesucht.
Schloß Eberbach
bei Wehlen.
Für den 15. März oder
später eine saubere
gewandte Köchin
gesucht. Zu
Bedingung: Durchaus er-
fahren im Kochen, Baden
und Einlösen.
Frau Marianne Vogel,
Reichenbachstraße 71.
Vorstellung von 1 bis 4 und
8 bis 9 Uhr. Tel. 19535.

Für Willenhaus, von 2
Personen erfahrene
**Köchin oder
Stütze**,
die sehr gut kochen kann, für
1. April gesucht. Stuben-
mädchen vorhanden.
Hildebrandt,
Sangebrück, Bruchstr. 13.
Tel. Radeberg 2867.

Zum 15. März suche ich
ein fröhliches
Hausmädchen
für mein Erbgerichtsgut in
Demitz. Jung, Sangerberg
Straße 19, I.

Aufwartung
wird 24. April bis 27. I.

Auslandswerte.
Wir übernehmen die
Verwertung
ausländischer Wertpapiere, wie von Argentinern, Buenos Aires
Stadt, Chilenen, Japanern, Mexikanern, Sao
Paulo Eisenb., usw. zu günstigen Bedingungen und stehen mit Vor-
schlägen für die Anlage des Gegenwertes zur Verfügung.
**Gebr. Arnhold, Bankhaus
Dresden**
Hauptgeschäft: Waisenhausstrasse 20.
Zweiggeschäfte: Hauptstrasse 28 und Chemnitzstrasse 96.
Berliner Büro: Berlin W. 50, Französische Strasse 23a.

68. Zuchtvieh-Versteigerung
des Verbandes für die Zucht des schwarz-
bunten Fleckviehs in der Prov. Sachsen.
Am Donnerstag, den 13. März 1919, nach-
11 Uhr, findet im Gasthof zum Viehhof zu Gieshübel
die 68. Zuchtvieh-Versteigerung statt. Es gelangen
ca. 60 Stullen im Alter von 12-20 Monaten zum Verkauf,
welche durch eine Kommission best. und ausgewähl.
sind. Sämtliche Herden stehen unter obligatorischer Kon-
trolle des Tuberkuloseuntersuchungsamtes. Für einen
großen Teil der Rinder der Auktionäre liegen Kontroll-
vereinsabschlüsse vor. Verkaufsverzeichnisse werden bei
der Geschäftsstelle des Verbandes in Halle, Kaiserstr. 7, vom
1. März ab. Bei der Versteigerung müssen Käufer aus der
Provinz Sachsen eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde
(Amtsvorsteher) vorlegen, daß die Tiere zu Zuchtzwecken
gekauft werden, bezw. Käufer aus fremden Provinzen
die Einfuhrerlaubnis der dortigen Provinzial-Regierungs-
stelle.

Pommersches Milchvieh!
Von heute Dienstag
den 4. d. M. früh an stelle
ich einen großen Transport
prima hochtragende und
frischgekalbte
**Pommerische Kühe
und Kalben**
bei mir billig zum Verkauf. Günstige Zahlungs-
bedingungen.
Oskar Neubert, Freiberg
Brandenstraße 21. Telefon 860.

Habe wieder eine große Auswahl
junge u. mitteljährige schwarze
Arbeitspferde
und gute Wagenpferde mit
stark reeller Bedienung und stehen mit voller
Garantie zum Verkauf.
Dresden, Münchner Str. 2.
Fernsprecher 19543.
R. Trautmann,
Mehrere starke und mittelstarke
Arbeits-Pferde,
5- und 6jähr. und ältere, auch ein Paar herrschaftliche
Wagenpferde,
frisch, für leicht. Rutschfuhrwerk, stehen u. Gar. z. veranf.
Becker, Königbrücker Strasse 18.
Telephon 12206.

Pferde-Verkauf.
Von heute Dienstag den
4. d. M. früh an stelle ich wieder
einen größeren Transport
Oldenburger, Belgische und Dänische
Arbeits- und Wagenpferde
bei mir unter voller Garantie billig zum Verkauf.
Oskar Neubert, Freiberg
Brandenstraße 21. Telefon 860.

Ein Paar Rappen,
feine Tiere, 2- und 3jährig,
mittelstark, Oldenb. Abst.,
preiswert zu verkaufen.
Off. u. U. 2905 Exp. d. Bl.

Suche 2 junge, gängige
bahr. Ziegenbock
18 Str. schwer. Off. mit Preis
ang. u. Q. D. 349 Exp. d. Bl

**Einj. Ziegenbock
und Ziege**
verkauft oder vertauscht
Drogist Krumm,
Graupa b. Pirna.

Pfauhahn
in voller Pracht verkauft
Friedrich Wolfersdorf
bei Radeberg.

1 Stamm Zuchtkaninchen
zu verkauf. Ludwig-Richter
Str. 2, Sout. Schneider.

Kuer-Zündsteine
auch z. Wiederverkauf.

Donath,
Dippoldswaldener Platz 2.

Blumensteine u. Krepp-
papier, Blumenpapier, Beeren,
Blitz, Papierblumen, Band,
Stranzkleben, Kleben, Band,
Gold- und Silbermutter-
tänze, Gräser, Moos.
Hesse, Schellstr. 10, p.

**Golegenheitskäufe,
Möbelausstellung**
Münchener Strasse 2.

20 Pferde,
Oldenb., Belgier, Dänen u.
Russen, zu verk. Schumann,
Heinrichstraße 9.

30 Pferde,
Oldenb., Belgier, Dänen u.
Russen, zu verk. Schumann,
Heinrichstraße 9.

Zu verkaufen:
1 Oldenburger Stute,
11 Jahre alt,
3 Oldenb. Zuchtstullen,
1 1/2 Jahre alt,
3 tragende Gassen,
4 junge Ober,
Ziegenbockkäufe,
C. W. Platz, Gutsbesitzer,
Langenweinsdorf, Kreis
Fernspr. Stolzen 60.

Oldenburg Zuchtstute
aus meinem Zuchtstutengeb.
ab, erbtillig, dunkelbraun,
3 jährigen Zuchtstut, gut
vererbungsstark, ohne jeden
Fehler, mit Stammbaum, o.
tägl. Kommission angehört.
Gutendahl Rathenweide.

3 1/2 jähr. Gassen,
Schwalbe
zu verkaufen Stadtplatz 10,
Hohmann.

Wachhund gesucht.
A. Frensdor, Röhlig
Salzsch. Tel. 10020.

Zum Besten des
**Drescheims in
Oberpartha**

Dienstag den 4. März 1919
(Sonnabendabend)

Großer Gesellschaftsabend

verbunden mit Ball und künstlerischen Vorlesungen
im **Dresdner Konzerthaus**
Anfang 6 Uhr. Eintritt 2 Mk.

Charakteristika in Dornen auf dem Dreieck von 5 Markt für Herren und 3 Markt für Damen einschließlich Orchester. Es sind zu haben im Musikalienhandel, sowie Schenkung im Musikalienhandel und in Dornen des Dresdner Konzerthaus. Eintrittsgeld an der Kasse 2 Mk. 40 Pf. einschließlich Orchester. Schenkung für mehrere Stücke im Musikalienhandel.

Heute Fastnachtsdienstag
nachm. 4 Uhr, Gewerbehaus:

Grosses Faschings-Konzert

mit dem **Dresdner Philharmonischen Orchester**
Dirigent: **Edwin Lindner.**

Solisten:
Elisa Stöckner u. Dr. Waldemar Staegemann.

Eintrittskart. einschl. St. für aum. Plätze 3,50, 3.— M., nichtnum. 2,30 M. bei F. Ries, Seestr. 21, und an der Gewerbehauskasse.

Heute Fastnachts-Dienstag
7 Uhr Gewerbehaus

Wiener Ball!

Dirigenten:
Musikdirektor **Johann Strauss u. Edwin Lindner.**

Karten einschl. Tanz: Herren 10, Damen 6 M., für reservierten Tischplatz 3 M. bei F. Ries, Seestr. 21, u. an der Kasse des Gewerbehauses.

Mittwoch den 5. März, 7 Uhr abends,
im grossen Saale des Vereinshauses

Öffentlicher Vortrag

von Leutnant **Lange** vom Grenzschutz Ost.
Thema: **Der Volksheldentum und sein Verdrängen im Osten.**
Die Polen und meine Erlebnisse in der Provinz Polen.

St. Lange, dem von der Dresche-Abteilung, d. Obersten Heeresleitung reichlich Material zur Verfügung gestellt ist, wird u. a. auch über die Waffenstillstandsverhandlungen mit den Polen, an denen er selbst teilgenommen hat, recht interessante Einzelheiten bringen.
Eintritt 4, 2,30 und 1,15 im Vorverkauf bei **Wiedl, Prager Straße 9**, und an der Abendkasse.

Frauentank 1914 (Ortsgruppe Dresden-Blasowitz).

Nachmittags-Tee

Sonnabend, 15. März, im **Hotel Bellevue**
Beginn 5 Uhr
unter gütiger Mitwirkung von
Frau Melitta Leihner, Frau Merrem-Nikisch, Frau Schaller-Bernstein, Herrn Professor Bachmann, Herrn Bernstein, Herrn Fritz Seel.

Eintrittskarten ohne Tee 5,60, 4,50, 3,40 M. einschl. Biletsteuer zu haben in der Musikalienhandlung von **Seck, Prager Str. 9**, im **Hotel Bellevue**, Theaterplatz, in der Geschäftsstelle des **Frauentank**, Walpurgisstrasse 10, und in der Buchhandlung von **Schubert, Blasowitz.**

Krafft' Bayr. Bierstuben
König-Johann-Strasse 11.

Täglich von 6-11 Uhr
genussreiches Künstler-Konzert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Reisob.**

Gute bürgerliche Küche zu äußerst billigen Preisen.
Auswahl nur echter **Kulmbacher und Münchener Biere.**
Ausgezeichnet Familien-Ausgangspunkt.
Frühe abend
grosse Fastnachtsfeier
mit lustigen Überraschungen.

Viktoria-Theater.
Abends 7 Uhr. (Sonntags auch 3 Uhr.)
Noch einige Tage!

Komiker Blatzheim in „Familie Hannemann“.

Königshof-Theater.
Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/4 Uhr.
Uraufführung für Dresden!

Der Liebe goldne Zeit

Singspiel-Operette in 1 Vorpiel und 2 Akten
von **H. G. Sauts, Musik von G. Sauts.**
Uebertall großer Erfolg wie „Alt-Heidelberg“.
Premiere 13415.

Tymians Thalia-Theater
Anfang 7 Uhr, Sonntags 11, 3 und 7 Uhr.
Heute der total neue Spielplan!

Die Nebenehe

Grosste von **M. Neumann.**
Und jede einzelne Nummer zum ersten Mal.
Vorverkauf 10-2 Uhr und ab 6 Uhr im T. T. T.

SARRASANI

Täglich Mittwochs, nach
7 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Der glänzende März-Spielplan

u. a.:

MABINO

der Mann mit den eisernen Rippen
und die anderen

Grossen Schlager.

Ausserdem das
Revolutions-Schauspiel
Eine Königin ohne Krone.

Vorverkauf: Circus-Kasse und Re-Ka.
Trocadero: Stimmungs-Abende.

Heute Dienstag den 4. März:

Fastnacht im Kaffeehaus „Blesch“

Bar und Weinstube.
Ausser grossem
Fastnachts-Konzert
von zwei Künstlerkapellen besonders
gewählte
**Instrumental- u. Gesangs-
Solo-Vorträge**
erster Künstler u. Künstlerinnen.
Beginn 7 Uhr.
Eintritt 2,40 mit Steuer.
Tischbestellung vorher erbeten.
Nachm. Eintritt 1,20 Mk.

Stadt Pilsnetz
3 Weissesgasse 3.
Das Best in
Schwarz-Rot-Gold
(fabrikmässiger Betrieb).
Um Alkohol: Herr **Felix Günther**, der bekannte
Stimmungsgelb.
Ritz-Pilsener (Weisser Farbe). Gute Küche. Feinste Weine.
Otto Herrlich.

Tivoli-Palast, kurz bei.

Liebes-Reigen

3 lustige Akte von **Herrn Wagner,**
Musik von **Dr. Ralph Benatzky.**
Toller Humor! Gr. Lacherfolg!
Vorverkauf: **F. Ries, Seestr. 21, Residenz-Kaufhaus,**
O. Reinicke (Ad. Draper), Hauptstrasse 2.
Täglich abends 7 1/4 Uhr.
Sonntags nachmittags 3 1/4 und abends 7 1/4 Uhr.

Belvedere.
Infolge der Fastnachts-Feier
fällt
der Tanz - Tee Mittwoch den 5. März
aus.

Dienstag den 4. März:

Fastnachtsfeier

in altbekannter Weise.
Große Konzerte! 2 Kapellen!

Militär-Konzert

Kapelle 2. Grenadier-Regt. 101.
Leitung: Musikdirektor **Felers.**

Kapelle Karl Heber.

Mitwirkung erster Gesangskräfte.
Stimmung! — Gesang! — Humor!

Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 Mk.
Eintrittskarten sind vorher an den Büfettis zu haben. Vorausbestellungen auf reservierte Tische mit Wein werden angenommen.

Königsdiele.

Täglich
Gastspiel **Prof. Heinz Kiefer, Violoncello**
nachmittags 5 und 6, abends 9 und 10 Uhr.
Dazu die **Haustapelle**
unter Leitung des Kapellmeisters **Gustav Kausse.**
Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Eintritt 25 Pf.

Heute! Heute!

Fastnachts-Dienstag im
Kaffeehaus Maximilian
(Ede Ringstr.) Moritzstr. 19 (n. Dinn. Platz)

Grosser Musik-Abend,

geleitet vom **Orchesterführer der 13er Jäger,**
der **ausgezeichnete Windspiel und einer kleinen
Schrammelfabrik.**

Erdschön und 1. Stockwerk
Stimmungsvolle Aufmachung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mk. einschl. Steuer.
Es ladet ergebenst ein **Martin Meisner.**

Dresden-A. Kreuz-Strasse 21. Dresden-A. Kreuz-Strasse 21.

Kreuzspinne

Heute Dienstag, 4. März:
Grosse Fastnachtsfeier.
Auserwähltes humorist. Programm
mit verschied. Ueberraschungen.
Urkomisch! Humor! Stimmung!

Balzers Hotel Westphälischer Hof,
Dresden-A., Jahnstrasse 8,
am Westlicher Bahnhof. Fernsprecher 23792.
Heute Pilseneressen bei fideler Fastnachtsmusik.
H. Kaffee. Vorzügliche Weine.

 **Münchener
Löwen-Bräu.**
ERSTKLASSIGES FAMILIENLOKAL MIT ANERKANT
GUTER KÜCHE.
Tägl. von 6-11 Uhr Künstler-Konzert.
Salon-Orchester **Max Scholz.**

Fasching-Feier!

Empf.: **Confetti, Luftschnangen,
Got.-Mützen, Ueberraschungen**
unverzüglich billig.
Galeriestr. 4, bei Ernst Koch Nachf.

8 Uhr
Probe
1 1/2 Uhr
Probe.

**Wirtschaftsgenossenschaft
Dresdner Landbauverein**
v. G. m. b. H.
vermittelt
billigste Mietgebühren.
Hausbesitzer! Gebt die
Mittage an die **Genossenschaft
Helfe Marienstr. 20,
Erdg.** Mitglieder der
W. G. zahlen 25 Pf. Mitglieds-
gebühr. Der Vorstand.



Strassenbahn 11.
Heute Dienstag
der grosse
Gesellschafts-Ball
und die
**Fastnachts-
Attraktionen**
bei gross-Orchester!
Gäste sehr willkommen!
G. V. E.
Nach Schluss Omnibus-
und Autoverkehr nach
Dresden.

Saal,
vollständig neu eingerichtet,
noch einige Tage zu be-
geben. **Waldstrasse
Terrasse. Tel. 22827.**

Glühstrümpfe
beste Qualität, jede Art,
solange wie Vorrat reicht
3 Stück 2,75 M.
Otto Graichen
Trompetenstr. 15
Zentraltheater-Geisler
Geöffnet bis 6 Uhr abds.

Krawatten
weich. Kragen
lehn. Taschenrechner
Handschuhe

Kamerhaus
Prager Strasse
Herrmannstr.

zu verkaufen
Einrichtungsgüter
aller Art und Gattung.
Bürgerweie 18, Hl. Link,
von 9-6 Uhr.

Opernhaus.
Frau Stöckner
6 Uhr abends
7 1/2 Uhr abends
8 1/2 Uhr abends

Schauspielhaus.
8 1/2 Uhr abends
9 1/2 Uhr abends
10 1/2 Uhr abends

Albert-Theater.
1/27
1/27
1/27

Residenz-Theater.
1/27
1/27
1/27

Central-Theater.
7
7
7

Viktoria-Theater.
7
7
7

Romler Blättlein.
7
7
7

7 Tymians
1/27
1/27
1/27

Seite 6
Dresdner Nachrichten
Dienstag, 4. März 1919